

## DIE ZAUBERQUELLE

„Es lebte einmal ein König. Er war Herrscher über ein großes, mächtiges Reich..Mit seinen Freunden und Verbündeten war er großzügig, seine Feinde aber fürchteten ihn.

Er regierte gerecht und sein Volk liebte ihn dafür.

Acker und Vieh gediehen prächtig, Hunger war in dem Lande unbekannt und eine starke Armee behütete die Grenzen.

Aus aller Welt kamen Gelehrte und Weise Männer zum Hofe, und die Gesandten des Königs waren überall willkommene Gäste.

Jedoch geschah es eines Tages, dass der König großes Unrecht tat.

War es aus Ungeduld, Engstirnigkeit, aus Jähzorn? Manche sagen, aus Eifersucht -die Chroniken berichten nichts davon- fügte er seinem besten Freunde großes Leid zu.

Zwar bereute er die Tat aus vollem Herzen, soviel ist gewiß, aber er konnte das Geschehene nicht mehr rückgängig machen.

Und so wurde der König wenige Zeit später krank. Er ward weder lebendig, noch leblos.

Er lag im Bette, sah nur vor sich hin und seufzte immer wieder.

Im Lande herrschte große Trauer, als sich die Nachricht von der Krankheit des Herrschers herum sprach. Das Volk litt mit ihm: die Ernte war kümmerlich, der Hunger kam und Seuchen plagten die armen Menschen. Und als ob das nicht genug gewesen wäre, trieben Räuber auch noch überall ihr Unwesen und es hieß sogar, daß bald fremde Heere kommen, und Ihnen alles entreißen würden was noch übrig blieb.

Es kamen Ärzte und Gelehrte aus der weiten Ferne um dem König Heilung zu bringen, keiner aber fand die Arznei, die sein Leiden auch nur ein wenig hätte lindern können.

Verzweiflung wollte sich schon breit machen, als eines Tages ein sehr alter Mann zum Hofe kam. Seine Haut war schon zerfurcht, man sah ihm das Werk der Zeit an, sein Bart war weiß und lang, sein Antlitz aber war edel und die Augen des alten Mannes leuchteten wie die eines Jungen. Er sprach:

„Es gäbe doch eines, was dem König helfen könne, eine Quelle, tief in in den Bergen, in einer Höhle versteckt, wo im Schutze der Dunkelheit Wasser hervor quille. Aber dies sei kein gewöhnliches Wasser, sondern“, und er blickte geheimnisvoll, „dies ist das Wasser des Lebens. Es kann alle Krankheiten heilen und sogar Tote wieder lebendig machen.

Der Weg dorthin ist voller Gefahren: Scheusale, giftige, fürchterliche Gestalten hüten die Quelle. Nur die, die reinen Herzens sind und Mut, so groß wie Berge in ihren Seelen tragen, können zur Höhle gelangen.

Gäbe es auch nur neun (acht) solch Tapferer, die freiwillig sich aufmachen und den Gefahren aussetzen würden, aus der Quelle schöpfen und je einen Becher dieses Zauberwassers dem Könige reichen könnten, so wäre der König und sein Reich gerettet.“

Neue Hoffnung erfasste die Herzen und in Windeseile ritten Boten in alle Himmelsrichtungen aus, um die Nachricht in dem ganzen Reiche zu verkünden. [...]"

.  
. .  
. .  
. .

*Soweit der Anfang der Geschichte. Und was danach geschieht? Natürlich müssen alle Kinder zu der Quelle um den König zu retten. Und wie das vor sich geht, verraten wir noch nicht.*

*Das Eine aber können wir verraten, erzählt wird eine sprachlich angepasste (vereinfachte) Version des Märchens für Kindergarten-Kinder und für Kinder der ersten/zweiten Klasse.*